

Mythos der Zahl Zwölf leitete, verrät er nicht. Die biblische Teilung des Landes unter die zwölf Stämme Israel, die zwölf Apostel, die mindestens zwölf Zellen eines Dominikanerklosters, die zwölf Brüder, die es sein mussten, um als Konvent mit Prior anerkannt zu werden, die anfangs zwölf Ordensprovinzen¹⁶⁴, solche Dinge mögen ihn von Jugend auf geprägt haben. Dazu kamen allerhand mögliche literarische Vorbilder, Schriften wie ein „Traktat in zwölf Kapiteln über die menschlichen Tugenden“¹⁶⁵ oder die Gliederung in zwölf Kapitel, in *duodecim distinctiones*, die Roger Bacon, ein älterer Zeitgenosse Burchards, in seinem Traktat *De scientia perspectiva* vornahm¹⁶⁶. Von Theobaldus (1. Hälfte 11. Jahrhundert) gab es den berühmten *Physiologus de naturis duodecim animalium*¹⁶⁷. Hugo de Folieto (12. Jahrhundert) orientierte sich an den *duodecim abusiones seculi*, um in seinem Werk *De clauistro animae* Verständnis für klösterliche Anlagen und das in ihnen zu gestaltende Leben zu wecken, dabei aber auch über die *duodecim abusiones clauistri* zu klagen¹⁶⁸. Und schließlich: die zwölf Tierkreiszeichen, deren beliebte Darstellung in einem Kreis mit zwölf Sektoren der Einteilung der Windrose entspricht.

Burchard zeigte sich in seinem Bestreben, dem Leser zum Text eine Verständnishilfe an die Hand zu geben, auf der Höhe der Zeit. Er fertigte eine „umfassende und systematische Beschreibung“¹⁶⁹ des Heiligen Landes aus bestem scholastischen Geist, praktisch umgesetzt

164) Vgl. William A. HINNEBUSCH, *The History of the Dominican Order. Origins and Growth to 1500*, 1 (1966) S. 173.

165) Ein solcher findet sich in der Universitätsbibl. Leipzig, Ms 525, mit einer *Descriptio* Burchards zusammengebunden; vgl. Peter BURKART, *Die lateinischen und deutschen Handschriften der Universitäts-Bibliothek Leipzig*, Abt. V: *Die theologischen Handschriften* 2/1 (1999) S. 38: *In hoc volumine continentur duodecim distinctiones librorum*.

166) *Fratris Rogeri Bacon ordinis minorum opus maius. Pars quinta huius persuasionis*, in: *The Opus Majus of Roger Bacon*, ed. John Henry BRIDGES, 2 (1897) S. 1-166.

167) Faksimile des Kölner Druckes von 1492 nebst Transkription und engl. Übersetzung: *Physiologus. A Metrical Bestiary of Twelfe Chapters by Bishop Theobald*. Translated by Allan Wood RENDELL (1928).

168) Hs. des 13. Jahrhunderts: Weimar, Herzogin-Anna-Amalia-Bibl., Q.33b; vgl. Matthias EIFLER, *Mittelalterliche lateinische Handschriften der Herzogin Anna Amalia Bibliothek im Kontext der europäischen Geistesgeschichte*, in: *Europa in Weimar. Visionen eines Kontinents*. Jb. 2008, hg. von Hellmut SEEMANN (2008) S. 11-47.

169) Emilio PANELLA, *Ricerche su Riccoldo da Monte di Croce*, *Archivum Fratrum Praedicatorum* 58 (1988) S. 5-85, hier S. 39: „ampia e metodica descrizione“.